

## Erzeugerpreise für Körnerfrüchte

32. Kalenderwoche 2024

in EUR/ t, handelsübliche Ware, ohne Mehrwertsteuer,

Strecke ab Hof Ernte 2024	Mecklenburg-Vorpommern			Brandenburg			Sachsen-Anhalt			Thüringen			Sachsen		
	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø
Eliteweizen	230 – 260	<b>246</b>	241	245 – 248	<b>247</b>	240	245 – 257	<b>251</b>	246	239 – 255	<b>246</b>	245	240 – 255	<b>247</b>	243
Qualitätsweizen	210 – 230	<b>221</b>	215	220 – 221	<b>221</b>	216	220 – 228	<b>223</b>	219	215 – 228	<b>221</b>	218	210 – 225	<b>218</b>	215
Brotweizen	192 – 204	<b>196</b>	189	193 – 195	<b>194</b>	187	195 – 195	<b>195</b>	191	185 – 195	<b>189</b>	191	180 – 190	<b>186</b>	188
Mahl-/Brotroggen	154 – 158	<b>156</b>	148	154 – 160	<b>157</b>	149	145 – 160	<b>155</b>	153	151 – 160	<b>155</b>	154	150 – 156	<b>154</b>	153
Futterroggen	139 – 150	<b>144</b>	131	125 – 139	<b>132</b>	133	125 – 140	<b>132</b>	133	125 – 136	<b>128</b>	125	125 – 130	<b>127</b>	133
Qualitätsbraugerste	208			200			200 – 220	<b>210</b>	213	200 – 260	<b>214</b>	207	205		
Futtergerste	145 – 170	<b>153</b>	147	145 – 150	<b>148</b>	146	147 – 150	<b>149</b>	148	140 – 162	<b>149</b>	148	140 – 147	<b>144</b>	148
Winterbraugerste	175									160			160		
Futterweizen	170 – 195	<b>179</b>	166	170 – 173	<b>172</b>	166	165 – 177	<b>171</b>	169	164 – 174	<b>168</b>	167	160 – 165	<b>164</b>	168
Qualitätshafer	203						190			190			175 – 190	<b>183</b>	
Körnermais				170			170			163 – 185	<b>173</b>	155	163 – 185	<b>177</b>	
Triticale	149 – 161	<b>155</b>	161	149 – 155	<b>152</b>	160	155 – 160	<b>157</b>	158	145 – 155	<b>151</b>	152	145 – 150	<b>148</b>	158
Raps	413 – 432	<b>422</b>	446	413 – 425	<b>419</b>	445	425 – 431	<b>427</b>	449	413 – 430	<b>423</b>	446	424 – 425	<b>425</b>	443
Sonnenblumenkerne				305			305			305 – 325	<b>313</b>	316	305 – 325	<b>312</b>	
Futtererbsen	227 – 244	<b>233</b>	242	244 – 250	<b>247</b>	258	230 – 265	<b>248</b>	253	231 – 255	<b>243</b>	245	240 – 255	<b>248</b>	243
Ackerbohnen	238						240			255			250 – 255	<b>253</b>	

Vm: Vormeldung, vorherige Meldung

## Bemerkungen:

**MV** - Am Kassamarkt haben sich die Getreidepreise im Vergleich zur Vorwoche wieder leicht aufgerappelt. Der Rapspreis hat im Zuge der Börsenaktivitäten kräftige Verluste eingefahren. Etwa die Hälfte der Weizenfläche ist gedroschen. Die Ernteergebnisse schwanken stark. Es gibt Bestände, die alle Qualitätskriterien erfüllen. Oft wird jedoch der erforderliche Rohproteingehalt nicht erreicht und die Hektolitergewichte stimmen auch nicht immer. Der Handel berichtet zum Teil, dass die Hektolitergewichte kaum über 77/ 78 kg/hl liegen, viel Ware wurde mit 72 bis 75% kg/hl beprobt. Raps und Roggen sind zu 80 bis 85% vom Feld. Viel Erntegut verschwindet zunächst in den Lagerhallen der Erzeuger. In den Silos des Handels wird es dennoch zunehmend eng. Exporte sind dringend erforderlich. Gerstenexporte sind diese und kommende Woche anvisiert.

**BB** - Entsprechend der Entwicklung an den Terminmärkten haben die Erzeugerpreise für Weizen und Roggen im Vergleich zur Vorwoche wieder leicht zugelegt. Brotweizen ist um 7 EUR/t angestiegen. Raps hat dagegen wieder kräftig verloren. Der Rapspreis liegt mit 419 EUR/t (Strecke ab Hof) 26 EUR/t unter dem Vorwochenpreis. Händler berichten von sehr ruhiger Geschäftslage, kaum Nachfrage, wenig Neugeschäft. Die Abgabebereitschaft der Erzeuger ist sehr gering, wer kann hat die Ware erstmal ins eigene Lager gepackt und wartet die Preisentwicklung ab. Die Ernte der Körnerfrüchte ist zu 90% abgeschlossen. Der Weizen hat oft die erforderlichen Rohproteingehalte nicht erzielt, Fallzahl und Hektolitergewicht sind jedoch überwiegend in Ordnung. Die Mutterkorngehalte, überwiegend im Roggen, sind kein ernsthaftes Problem.

**ST** - Die Ernte der Körnerfrüchte ist in Kürze abgeschlossen, zirka 3 bis 4 Tage sind noch notwendig. Die Rapsernte ist weitestgehend abgeschlossen. Die Erträge liegen zumeist deutlich unter den Erwartungen, die Ölgehalte sind gut. Beim Weizen fehlt oft es am Rohproteingehalt, das Hektolitergewicht passt. Der Anteil an Eliteweizen wird sehr gering eingeschätzt. Qualitätsweizen ist ebenfalls knapp. Der Handel hofft auf Qualitätsware in den Lägern der Erzeuger. Diese haben zunächst viel Ware selbst eingelagert und warten nun auf höhere Preise. Sommerbraugerste hat sehr gute Qualitäten erzielt, es wurde mehr Menge geerntet, als vermutlich verarbeitet werden kann. Der Handel berichtet von zunehmender Nachfrage nach Futtergetreide, die Aufgelder der Michfutterproduzenten haben sich erhöht.

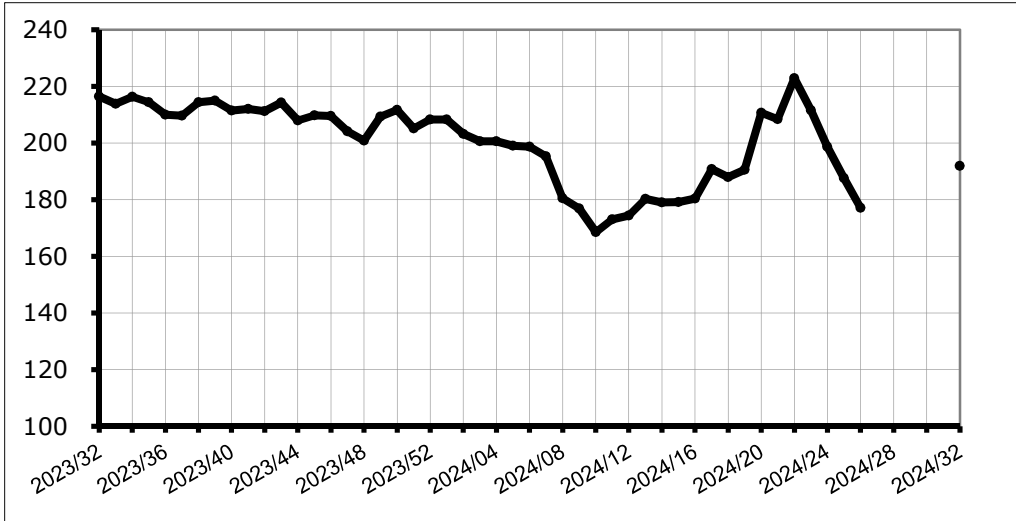
**SN** - Die hohen Erwartungen an die diesjährige Getreide- und Rapsernte, aufgrund der teils üppigen Niederschläge, hat sich nicht erfüllt. Insbesondere in den "Roten Gebieten", wo Stickstoffdünger nur sehr begrenzt eingesetzt werden darf, ist die Stimmung in der Landwirtschaft schlecht. Weizen hat nur selten die notwendigen Rohproteingehalte erreicht, Hektolitergewicht und Fallzahl passen. Marktteilnehmer schätzen, dass 75% des angedachten Qualitätsweizens in Sachsen nur Brot- und Futterqualität erzielt haben, 25% wurden mit 13 bis 13,5% Rohproteingehalt beprobt. Die Rapserträge liegen unter dem Durchschnitt. Die Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten im Raps werden immer mehr eingeschränkt. Die Futtererbsen haben geprahlt, erwartet wurden zum Teil 50 dt/ha, geerntet wurden höchstens 30 bis 35 dt/ha. Die Maisbestände stehen gut, Fragen zur Körnermaisvermarktung kommen auf. Die Erzeugerpreise sind im Vergleich zur Vorwoche überwiegend zurückgerudert, am Kassamarkt ist es ruhig.

**TH** - Regional ist die Getreideernte bereits beendet, andernorts sind zum Teil noch 8 bis 12 Druschtage nötig. Tendenziell wird insbesondere im Norden deutlich, dass der Weizen nur einen Durchschnittsertrag erzielen konnte mit oft weniger Rohproteingehalt als notwendig für die geplante Qualität gewesen wäre. Die Hektolitergewichte schwanken stark, sie enttäuschen mit Erntefortschritt zunehmend mehr. Aus Mittelthüringen werden bessere Qualitäten, aber auch unzureichende Erträge gemeldet. Problematisch ist der mitunter hohe Befall mit Mutterkorn, von dem besonders aus dem nördlichen Teil des Landes berichtet wird. Roggen ist stark befallen, aber auch Triticale sowie mitunter auch Weizen und Durum. Mutterkorn kann zwar ausgelesen werden, aber die Reinigung ist sehr kostenintensiv und geht zulasten der Erlöse der Erzeuger. Im Vergleich zur Vorwoche haben sich die Erzeugerpreise kaum bewegt. Raps ist jedoch stark gefallen und Körnermais hat kräftig zugelegt. Vorvertragsware wird abgewickelt, ansonsten ist die Abgabebereitschaft der Erzeuger sehr gering.

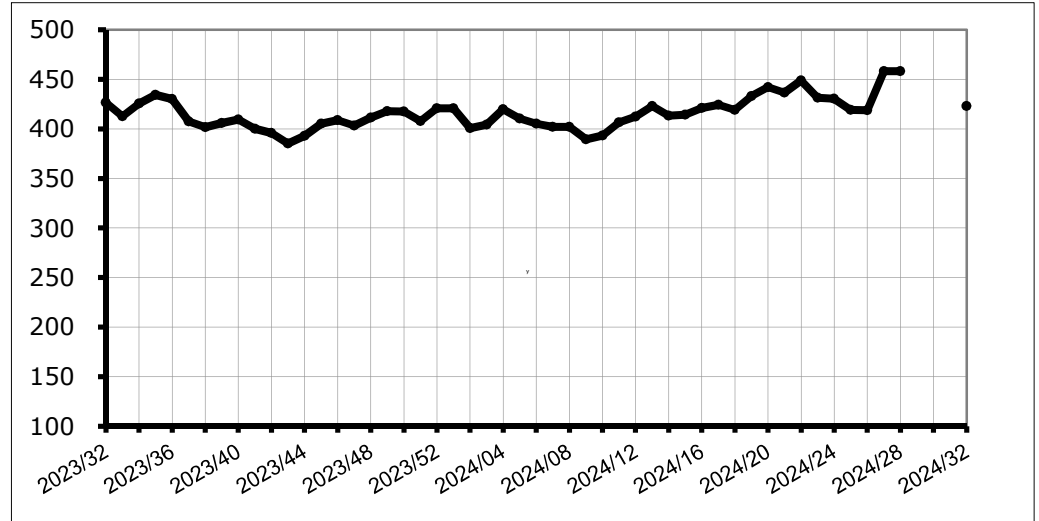
**Preisentwicklung im Mittel der ostdeutschen Bundesländer**

EUR/t, Handelsware ohne MwSt., Strecke ab Hof

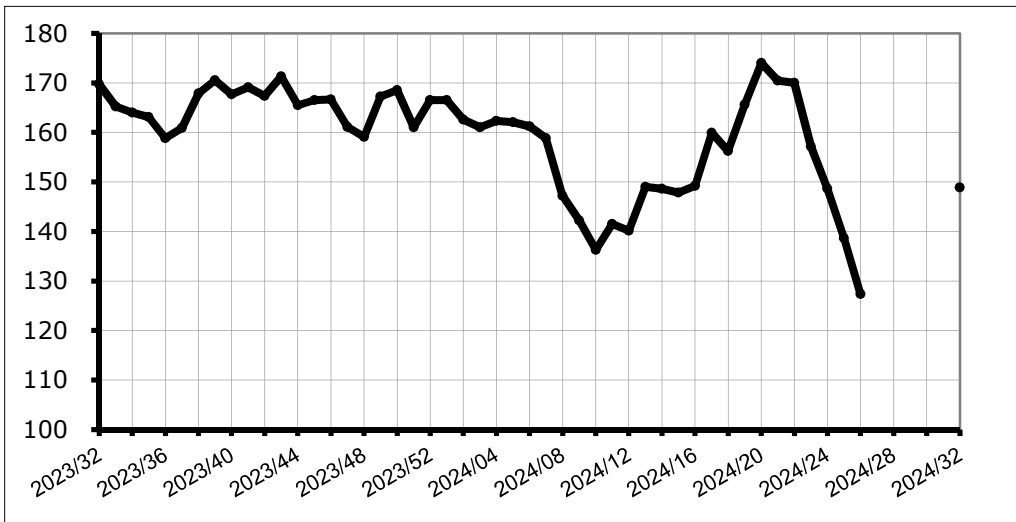
**Brotweizen**



**Raps**



**Futtergerste**



**Mahl-/Brotroggen**

